

Süß-scharfes Abenteuer in der Turnhalle

Turnhalle? Nein, Märchenland trifft es wohl eher – zumindest am 3. Juli, einem Freitag, als in eben dieser Halle der Daxlander Grund- und Hauptschule gar erstaunliche, bunte und spannende musikalische Ereignisse stattfanden. „König Keks“ wurde gegeben, ein Musical von Peter Schindler in der Bearbeitung von Anne-Bärbel Brandel, die auch Regie führte und die musikalische Leitung hatte. Zur Einstimmung auf die Geschichte von Krokantien, einem süßen Schlaraffenland, wurden die Zuschauer schon am Eingang herzlich-süß empfangen: In großen Körben standen leckere, von fleißigen Eltern selbst gebackene Keksherzchen bereit, die reißenden Absatz fanden. Noch süßer wurde es bei einem Blick auf die Bühne, wo sich um ein schwungvoll gemaltes Bild (natürlich mit vielen Süßigkeiten drauf) leckere Baumkuchensäulen, ein prächtiger Thronsessel und ein Boot gruppierten – und über allem schwebten riesengroße Bonbons.

Es marschierten Gummibärchen (der Belcantini-Chor) herein, rote, grüne, gelbe, stellten sich auf und fingen mit Schwung und Tempo an zu singen, Herr Scheffer als Erzähler begann mit der Geschichte, und im Nu hatten sie alle (mit Anne-Bärbel Brandel am Klavier und Björn Stando am Schlagzeug) das Publikum in die Welt der Königreiche Krokantien und der Chili-Inseln entführt.

Zwischen diesen beiden Ländern herrscht schon ewig Zwietracht und brennt ein ständiger Geschmacksstreit, denn Süß und Scharf passen einfach nicht zusammen. Oder vielleicht doch? Prinz Nougat, Krokantiens Thronfolger, und Oliva Pfefferkorn, die Tochter des Königs der Chili-Inseln, haben sich ineinander verliebt und wollen heiraten. Plötzlich geraten jahrhundertealte Traditionen ins Wanken. Eine Hochzeit? Undenkbar – selbstverständlich haben die Väter mit ihren Kindern ganz andere Pläne, sprich: andere Heiratskandidaten. Zu allen Streitigkeiten kommt noch die Bedrohung von außen: Das Böse Brösel, ein Ungeheuer, das nichtsahnende Menschen mit köstlichen Düften in seinen Baumkuchenwald lockt und sie dort zu Karamellsäulen erstarren lässt, verschont weder Krokantier noch Chili-Insulaner. Da ist guter Rat teuer, das Durcheinander groß, und die Spannung steigt. Was sollen die Königskinder mit all den Heiratskandidaten machen? Wie sollen sie ihre starrsinnigen Väter umstimmen? Wie kann das Krümelmonster besiegt werden? In süßen und feurigen Rhythmen, mit dramatisch-flotten Chören, leise-verträumten Liebesliedern und spannenden musikalischen Dialogen schreitet die turbulente Handlung voran bis zum erlösenden Happy-End.

Wie das mutige Liebespaar mit Hilfe des Gummibärchens Gelatino das Böse Brösel besiegt und alle karamellisierten Opfer aus dem Baumkuchenwald befreit, wie die verfeindeten Königshäuser ihre gegenseitigen Vorurteile überwinden und sich versöhnen – das alles wurde von den Kindern mit viel Spiel- und Sangesfreude und so gekonnt dargeboten, dass man nur staunen konnte. Der Chi-Chi-Chili-Pepperoni-Pfeffer-Cha-Cha-Cha, der ohne Bruch zwischen Solistin und Chor klappte, die Niesarie des Bösen Brösel, und das Lied „Ruderschlag um Ruderschlag“ zum Beispiel sind nun nicht gerade einfache musikalische Kost und verlangte den Kindern einiges ab. Aber alle 32 Erst- bis Viertklässler, Solisten wie Choristen, haben ihr Bestes gegeben und dem bunten Märchen echtes Leben eingehaucht. Bis zur letzten Minute hielten sie die Spannung und waren mit vollem Einsatz dabei – und Spaß hat es ihnen gemacht! Belohnt wurden sie mit Jubel und begeistertem Applaus, viele Zuhörer hielt es nicht auf ihren Sitzen. (Allerdings waren sie auch damit beschäftigt, die Gummibärchen-Tüten aufzufangen, die von den Mitwirkenden ins Publikum geworfen worden waren...) Als besondere Belohnung und zur Erinnerung bekam jede Sängerin und jeder Sänger eines der großen Deko-Bonbons, die in Wirklichkeit Lampen sind, geschenkt. Man sah nur strahlende Gesichter, Bärbel Brandel und Björn Stando waren umringt von „Belcantinis“, die immer wieder versicherten, wie viel Spaß es ihnen gemacht hat und wie schön die Probenzeit war. Bestätigung kam auch von Eltern, die erzählten, dass ihre Kinder in den letzten Monaten eigentlich immer und überall gesungen hätten.

„Darauf vor allem komme es ihr an“, sagt Anne-Bärbel Brandel: „Zeigen, wie schön Singen ist und wie gut es tut“. Sie will Musik für alle machen, sie in den Alltag der Kinder hineinragen und dort verankern. Bei den „Belcantinis“ kann jeder mitsingen, es gibt keine Auslese und keine Prüfung – und so mancher ehemalige „Brummer“ hat sich im Laufe der Zeit zum Solisten gemausert.

Ein bunter, fröhlicher Nachmittag für die Schule und ein großer Erfolg für das „König-Keks“-Team - herzlichen Glückwunsch!